

# Lösungen zu Geschichte Woche 1 für M 7B

**Aufgabe 1:** Die korrigierte Version lautet:

Mein Bruder Jacob hat unsere Verwandten in Freiburg besucht. Die wohnen wie die anderen Patrizierfamilien im **Zentrum der Stadt in einem großen Haus gleich am Marktplatz in der Nähe des Rathauses und der Stadtkirche. Ihr Haus hat eine eigene Toilette.**

Jacob hat mit seinem Vetter Konrad einen Spaziergang durch die Stadt gemacht. Er hat gesehen, dass die armen Leute in Holzverschlägen hausen und auf Strohsäcken schlafen. Viele scheinen ihre Kleidung fast nie zu wechseln.

In der ganzen Stadt sind die Straßen **nicht** gepflastert. Die Leute kippen ihren Müll und ihre Fäkalien **auf die Straßen und in den Fluss. Im Dreck wühlen Schweine, Hühner, Gänse und Kinder herum.** Ab und zu sieht man auch Ratten und Mäuse. Der Dreck aus der Abfallgrube von Konrads Elternhaus verschmutzt das Trinkwasser des Stadtteils.

**Aufgabe 2:** Die mangelnde Hygiene in den mittelalterlichen Städten hatte negative Folgen für deren Einwohner. So kam es häufiger zu gefährlichen, ansteckenden Krankheiten (z. B. Pest, Cholera, Typhus, Ruhr, Tuberkulose), die sich leicht als Epidemie/Seuche ausdehnen und oft wegen mangelnder medizinischer Kenntnis nicht erfolgreich bekämpft werden konnten. Die Menschen starben deshalb oft schon in jungen Jahren (s. hohe Säuglings- und Kindersterblichkeitsrate; der Tod vieler Frauen im Kindbett), so dass die Lebenserwartung der Menschen im Mittelalter nicht besonders hoch war. Der Müll, der Dreck und die Fäkalien auf den Straßen führten zu einer hohen Geruchsbelästigung. Sie lockten zudem verstärkt Ungeziefer (Überträger von Krankheiten) an und bedeuteten eine Gefahr für die Menschen. Diese konnten zudem leicht auf dem Unrat ausrutschen und sich verletzen.

**Aufgabe 3:**

**Gemeinsamkeiten:** Verschmutzung des Trinkwassers; Müll auf den Straßen; Müll lockt Tiere an (Ratten, Mäuse, Wildschweine etc.); Fäkalien auf den Straßen (heute meist von Hunden); Kinder spielen im Dreck; Verschmutzung von Gewässern; Übertragung von Krankheiten durch Tiere (z. B. Ratten, Zecken) usw.

**Unterschiede:** heute Müllabfuhr und Mülltrennung; Häuser haben eigene Toilette; Menschen haben ihr eigenes Bett; Medikamente und Impfungen gegen Krankheiten; keine Schweine, Gänse und Hühner auf den Straßen; weniger tödliche Krankheiten; mehr und intensivere Körperpflege (z. B. regelmäßiges Händewaschen und Zähneputzen, Duschen bzw. Baden); vermehrtes Wechseln der Kleidung; arme Menschen leben nicht mehr unbedingt in der Vorstadt (soziale Brennpunkte), mehr Komfort usw.